



Kantonale Walliser Rettungsorganisation
TÄTIGKEITSBERICHT 2021





ZUSAMMENFASSUNG

1.	VORWORT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN	4
2.	VORWORT DES DIREKTORS	7
3.	DIE KWRO	8
4.	RECHTSGRUNDLAGEN	8
5.	PLANUNG	9
6.	KOORDINATION	11
7.	AUSBILDUNG	13
8.	NOTRUF UND ALARME	17
9.	EINSÄTZE	18
10.	KOMMUNIKATION	19
11.	QUALITÄTSKONTROLLE	19
12.	PROJEKTE	20
13.	FINANZBERICHT	21
14.	ENTWICKLUNG DER BUDGETS DER KWRO	25
15.	INVESTITIONSBUDGET 2021	26
16.	BERICHT DER REVISIONSSTELLE	28
17.	DANK	29

1. VORWORT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN

Mehrfach berichteten die Medien darüber, dass die KWRO zurzeit ein Ausschreibungsverfahren bezüglich der Luftrettung im Wallis durchführt. Hierzu wurden häufig zwei Fragen gestellt: « Warum wird dieses Verfahren durchgeführt? » und « Warum wird es jetzt durchgeführt? » Ich möchte an dieser Stelle auf einige grundlegende Überlegungen eingehen.

In der Schweiz fällt die präklinische Notfallmedizin, also die Rettung, in die Zuständigkeit der Kantone. Viele Kantone, so auch der Wallis, kümmern sich um die Durchführung der Rettung. Hierzu nehmen Sie keine Staatsbediensteten in Anspruch, sondern private Rettungsdienste. Für die Luftrettung und die Ambulanzdienste schliesst der Kanton Wallis regelmässig mit privaten Rettungsunternehmen Dienstleistungsverträge ab, in denen präzise festgelegt wird, wie und unter welchen Bedingungen die Rettung in bestimmten Gebieten erfolgt und wie die Gegenleistungen des Staates, d.h. die Subventionen, gewährt werden. Unsere Ambulanzdienste und unsere Luftrettungsunternehmen sind (mit einer Ausnahme) private Unternehmen, die vom Staat damit beauftragt sind, Notfalltransporte und Krankentransporte durchzuführen.

Wenn der Staat private Unternehmen mit Aufgaben der öffentlichen Hand beauftragt, kann er nicht einfach unabhängig einen Anbieter privater Dienstleistungen auswählen, sondern muss sich an die Regeln des Wettbewerbsrechts halten.

Ziel des Wettbewerbsrechts ist es, einen effizienten Wettbewerb zwischen Anbietern zu fördern. Es müssen die Gleichbehandlung aller Anbieter und die objektive Vergabe gewährleistet sein. Aus diesem Grund hat der Staatsrat in Art. 5 der Verordnung vom Dezember 2016 über die Organisation des sanitätsdienstlichen Rettungswesens festgelegt, dass die KWRO unter verschiedenen Rettungsmannschaften, die in der Lage sind, die geforderten Leistungen zu erbringen, ein Ausschreibungsverfahren durchführen muss.

Trotz dieser klaren Formulierung im Gesetzestext hat es fast niemals eine Ausschreibung gegeben. Das lässt sich insbesondere mit geschichtlichen Gründen erklären. Vor der Veröffentlichung des ersten Gesetzes über die Organisation des sanitätsdienstlichen Rettungswesens im Jahr 1996 waren es private Unternehmen, die in ihrem Einsatzgebiet den Notfalltransport und den Krankentransport sicherstellten. Als der Kanton 1996 das erste Gesetz über die Organisation des sanitätsdienstlichen Rettungswesens veröffentlichte, wurden die Ambulanzdienste und die Luftrettungsdienste gewiss aus praktischen Gründen übernommen, aber auch weil das Gesetz von der Bevölkerung hätte zurückgewiesen werden können.

Neben dem geschichtlichen Hintergrund gab es auch objektive Gründe dafür, dass bisher keine Ausschreibungen durchgeführt wurden. Anders als im Bauwesen, wo man immer eine grosse Anzahl von Anbietern findet, gibt es im Rettungswesen nur wenige.

Im Bereich der Luftrettung führten Air-Glaciers und Air Zermatt vor 50 Jahren die ersten Rettungseinsätze im Gebirge mit Helikoptern durch. Zu dieser Zeit gab es noch keine Rettungsunternehmen mit Helikoptern, die ihnen Konkurrenz machen konnten. Und das galt nicht nur für den Kanton Wallis, sondern für den gesamten Alpenraum. Das ist auch der Grund dafür, dass Air-Glaciers und Air Zermatt ins Berner Oberland expandierten. Es wurden Luftrettungsbasen in Lauterbrunnen und Interlaken gebaut, ohne dass man im Kanton Bern den Weg über ein Ausschreibungsverfahren beschreiten musste. Bei Gesundheitsunternehmen sah es ähnlich aus; es gab praktisch keine Konkurrenz.

Nicht vor Ort oder sogar ausserhalb des Kantons angesiedelte Unternehmen zeigten bis dato kein Interesse, ihre Tätigkeit auf den Kanton Wallis auszuweiten, weil die Einsatzzeiten im Rettungswesen verbindlich sind und logischerweise nur von lokalen Unternehmen eingehalten werden können. Wir waren weit von einer Situation entfernt, die mit Wettbewerb vergleichbar gewesen wäre und eine Ausschreibung erforderlich gemacht hätte.

Vor einigen Jahren beantragte ein Drittunternehmen bei der KWRO, bei der Luftrettung berücksichtigt zu werden. Die KWRO hat die beantragte Bewilligung abgewiesen. Das Schweizerische Bundesgericht hat den Beschluss der KWRO bestätigt, aber gleichzeitig festgelegt, dass die Mandate für die Luftrettung regelmässig Gegenstand von Ausschreibungen sein müssen. Deshalb hat die KWRO für die Luftrettung im Wallis ein Ausschreibungsverfahren durchgeführt. Es ist nicht auszuschliessen, dass ein ähnliches Verfahren irgendwann auch für die Gesundheitsunternehmen durchgeführt werden muss.

Dies ist das letzte Mal, dass ich mich im Rahmen des Jahresberichts an Sie wende. Ich möchte daher die Gelegenheit nutzen, meinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat ganz herzlich für die wertvolle und angenehme Zusammenarbeit zu danken.

« Last but not least, danke ich allen Personen, die « an der Front » tätig sind und Tag und Nacht dafür sorgen, dass Kranke und Unfallopfer so schnell wie möglich transportiert werden, um medizinisch betreut werden zu können. »

Fritz Anthamatten

Wir leben in einer Zeit, in der alles sehr schnell geht. In der KWRO gilt das nicht nur für den technischen und den IT-Bereich, sondern auch für die Bereiche Verwaltung und Finanzen. Um sich schnell und mit den geeigneten Mitteln an die sich verändernden Bedingungen anzupassen, haben unser Direktor, Herr Bellagamba, sein Team im Direktionskomitee, aber auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentrale mit

einem unglaublichen Engagement und zahlreichen Überstunden diese Herausforderungen angenommen. Ich danke auch Ihnen ganz herzlich.

Last but not least danke ich allen Personen, die « an der Front » tätig sind und Tag und Nacht dafür sorgen, dass Kranke und Unfallopfer so schnell wie möglich transportiert werden, um medizinisch betreut werden zu können.

Leben retten und Hilfe leisten–das ist das Ziel der KWRO. Ich bin sehr stolz darauf, dass ich in den vergangenen sechs Jahren der Verwaltungsratspräsident dieser Organisation sein durfte.

Fritz Anthamatten

« Eine Person, die gross ist, gute Umgangsformen hat und von Grosszügigkeit geprägt ist, bezeichnet man als nobel, also als adelig. Auf die Gefahr hin, ihre Bescheidenheit zu verletzen, gehören Patrick Fauchère und Christian Willa dem Hochadel an. »

Jean-Marc Bellagamba

2. VORWORT DES DIREKTORS

Dieses Jahr sollen im Vorwort des Direktors zwei Personen im Vordergrund stehen, und zwar nicht irgendwelche Personen. Es handelt sich um zwei Mitglieder des Verwaltungsrates (VR), die Ende 2021 ausgeschieden sind : Patrick Fauchère und Christian Willa :

Patrick Fauchère ist eine symbolträchtige Persönlichkeit in der Luftrettung des Wallis. Als glühender und unnachgiebiger Förderer des Rettungswesens in unserem Kanton hat er aktiv an der Entwicklung und der Bekanntheit unseres Rettungsdispositivs weit über unsere Kantons- und Landesgrenzen hinweg mitgewirkt. In seiner Funktion als Präsident der IKAR (Internationale Kommission für Alpines Rettungswesen) war er über viele Jahre der Bannerträger des Wallis und der Schweiz.

In den vergangenen vier Jahren hat er seine Kompetenzen in die KWRO und ihren VR eingebracht. Die Rettung ist seine Leidenschaft und er wird eine tragende Säule unseres Walliser Rettungsdispositivs bleiben.

Christian Willa, pensionierter Verwaltungsdirektor des Zentralinstituts der Walliser Spitäler, verkörpert das lebendige Gedächtnis der KWRO. Seine erste Ernennung zum Mitglied des VR der KWRO geht auf das Jahr 2006 zurück. Die Zusammensetzung dieses Verwaltungsrats wurde im Übrigen im Jahr 2018 durch das Ausscheiden seines Präsidenten und drei weiterer Mitglieder stark umgestaltet. Auf Anfrage der Dienststelle für Gesundheitswesen hat Christian Willa sich also bereit erklärt, ein letztes Mandat zu übernehmen, um mit seiner Erfahrung und durch die Vermittlung seiner Kenntnisse eine entspannte Fortsetzung der Leitung der KWRO durch ihren VR zu gewährleisten.

Vor allem mit seinen Eigenschaften eines in der strategischen Leitung einer Einrichtung routinierten « Top-Managers » hat Christian Willa den VR bereichert. Sein Know-how im Bereich Finanzen war stets sehr hilfreich und stiess auf grosse Anerkennung. Eine seiner Qualitäten, und nicht die geringste, war und bleibt sein grosser Humanismus im philosophischen Sinne des Wortes.

Neben der Ausrichtung und strategischen Leitung einer Organisation kann ein VR ein Motor oder wenn er nicht richtig geleitet wird ein Hemmschuh bei ihrer täglichen Arbeit sein. Die Auswahl der Frauen und Männer, aus denen er sich zusammensetzt, ist daher von grösserer Bedeutung als man annehmen mag.

Eine Person, die gross ist, gute Umgangsformen hat und von Grosszügigkeit geprägt ist, bezeichnet man als nobel, also als adelig. Auf die Gefahr hin, ihre Bescheidenheit zu verletzen, gehören Patrick Fauchère und Christian Willa dem Hochadel an.

Jean-Marc Bellagamba



3. DIE KWRO

3.1. Einsätze

1996 übertrug der Staatsrat mit dem neuen Gesetz über die Organisation des sanitätsdienstlichen Rettungswesens (GOSR) der Kantonalen Walliser Rettungsorganisation (KWRO) ihre Aufgaben. Das GOSR wurde 2016 überarbeitet und verlieh der KWRO den Status einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit. Ihre Hauptaufgaben sind im Gesetz wie folgt beschrieben :

- Regelmässige Bedarfsermittlung und Unterbreitung der Planungsmassnahmen an den Staatsrat.
- Umsetzung der vom Staatsrat beschlossenen Rettungsplanung.
- Sicherstellung des guten Ablaufs der Rettungseinsätze in Koordination mit den anderen Einsatzkräften und des Betriebs der Sanitätssalarm- und -einsatzzentrale (Notrufzentrale).
- Organisation der Aus- und Weiterbildung für den präklinischen Rettungsbereich von Disponenten der Notrufzentrale.
- Beteiligung an der Organisation der obligatorischen Aus- und Weiterbildung der von der Notrufzentrale eingestellten Einsatzkräfte.
- Einrichtung eines Einsatzfassungssystems, das statistische Analysen für die Erstellung von Qualitätsindikatoren ermöglicht.
- Sicherstellung der Leistungsqualität im Rettungswesen und Information der Bevölkerung über den Zugang zur sanitätsdienstlichen Notfallversorgung.
- Abgabe von Vormeinungen an das Departement bezüglich der Betriebsbewilligung für Rettungsunternehmen.

Der Staatsrat präzisiert und ergänzt die Aufgaben der KWRO in der Verordnung über die Organisation des sanitätsdienstlichen Rettungswesens und kann ihr bei Bedarf weitere Aufgaben übertragen.

Um diese Mandate auszuführen, benötigt die KWRO ein breites Spektrum an Kompetenzen, die von vierzig Mitarbeitenden eingebracht werden, die in der operativen Abteilung, der IT-Abteilung, der Finanzabteilung und der Abteilung Administration und HR der KWRO tätig sind (siehe Organigramm). Das Personal der KWRO wird durch eine gewisse Anzahl von Miliz-Einsatzkräften des Walliser Rettungsdienstes verstärkt, die spezielle Aufgaben in Verbindung mit ihren Kompetenzen ausführen.

4. RECHTSGRUNDLAGEN

4.1. Sozial-und Lohnbedingungen

Aufgrund ihres Status als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt erbringt die KWRO verschiedene Leistungen, die ihr vom Staat Wallis anvertraut wurden. Die KWRO steht hingegen nicht in den Diensten des Staates. Folglich muss die KWRO die für ihr Personal geltenden Lohn- und Sozialbedingungen festlegen.

das sowohl im Spital Wallis als auch bei der KWRO arbeiten kann, wurde beschlossen, die Lohn- und Sozialbedingungen des Spitals Wallis anzuwenden. Die Weisung, die die Lohn- und Sozialbedingungen der KWRO regelt, die denen des Spitals Wallis entsprechen, wurde vom Departement für Gesundheit am 22.03.2021 genehmigt

Aufgrund des 24-Stunden-Betriebs der Notrufzentrale an sieben Tagen der Woche und im Bemühen um die Gleichbehandlung des Pflegepersonals,

4.2. Gesundheitsgesetz (Integration von Telemedizin)

Mit der Änderung des kantonalen Gesundheitsgesetzes (SGS 800.1) auf den 1. Januar 2021 hat der Kanton Wallis die Telemedizin in seine Rechtsgrundlagen aufgenommen, sodass zum einen diese Praxis vorangetrieben werden kann und zum anderen Rahmenbedingungen für sie geschaffen werden können.

Das Gesundheitsgesetz ermöglicht also, Telemedizin zu praktizieren, die jedoch weiterhin der Genehmigung unterliegt. Zudem muss der Patient über die Nutzung von Telemedizin informiert werden, sodass diese unter Wahrung der Vertraulichkeit seiner Daten erfolgt.

5. PLANUNG

5.1. Monitoring

5.1.1. Ambulanzen/NEF/Helikopter

- Das Rettungswesen ist ein unverzichtbarer Teil der Walliser Gesundheitsversorgung. Die Rettungskräfte kommen in Not geratenen Personen schnell und effizient zu Hilfe. Die geografischen Gegebenheiten und die erhebliche Erhöhung der Einsatzzahlen während der Tourismussaison erfordern eine koordinierte und effiziente Organisation.
- Daher wird ein jährliches Monitoring des gesamten Dispositivs durchgeführt, um eine Bilanz der aktuellen Situation des kantonalen Rettungsdienstes zu ziehen, seine Abstimmung auf die Entwicklung des Bedarfs zu beurteilen und eventuelle Denkanstösse für die Umsetzung einer neuen Planung zu geben.
- Dieses Monitoring stützt sich auf qualitative und quantitative Kriterien, anhand derer sich die laufende Planung anpassen lässt. Durch die Anwendung dieser Kriterien auf die Ergebnisse des Monitoring-Berichts lassen sich objektiv Anpassungen ermitteln, die an der laufenden Planung vorzunehmen sind, um einen Entwurf der künftigen Planung zu erstellen. Gemäss den Rechtsgrundlagen (siehe Art. 6b Abs. 1 Buchstabe f) des Gesetz über die Organisation des sanitätsdienstlichen Rettungswesens unterbreitet der Verwaltungsrat

der KWRO dem Staatsrat Planungsmassnahmen. Wenn die Planung vom Staatsrat genehmigt wurde, wird sie von der KWRO umgesetzt.

- Diese Analysen erfordern schliesslich hochentwickelte Statistiken, die zum grossen Teil in Zusammenarbeit mit dem Walliser Gesundheitsobservatorium (WGO) erarbeitet wurden.

5.1.2. Mil N

- Mil-N-Monitoring
- Unter Berücksichtigung der Priorität für die Planungen von Ambulanzen, NEF und Luftrettung wurde die Planung für das Miliz-Dispositiv für sanitätsdienstliche Normalereignisse (Mil N) seit über 15 Jahren nicht mehr überarbeitet. Die Revision dieser Planung erforderte zunächst die Revision der Arbeitsweise des Mil N, das dank des Engagements seiner Einsatzkräfte 20 Jahre lang fast völlig undokumentiert tätig war. Die KWRO hat sich daher 2018 an diese nicht geringe Aufgabe gemacht und 2021 die ersten Weisungen für den produktiven Betrieb herausgegeben. Die Planung des Mil N ist Gegenstand einer vollständigen Revision im Jahr 2022.

5.1.3. ESRI

- Es wurde eine neue Software-Plattform eingerichtet, um eine dynamische kartografische Darstellung der Indikatoren im Zusammenhang mit den Einsätzen und den Rettungsdienstleistungen zu ermöglichen.
- Mit der Software-Suite ArcGis von ESRI lassen sich unter anderem die Kartografie und die Beförderungswege an die besonderen Bedingungen des Kantons anpassen. Dies geschieht auf der Basis permanenter oder temporärer Daten (Schliessung von Strassen usw.), die für Blaulichtfahrzeuge spezifisch sind (eingeschränkt nutzbare Strassen, Fahrzeit mit Sondersignalen usw.).
- Eines der von dem Tool, das mit Einsatzdaten aus dem Datawarehouse gespeist wird, erwarteten Produkte ist die Simulation der Auswirkung auf die Reaktionszeiten und die Simultaneinsätze je nach Fahrten oder der Schaffung einer neuen Basis.

5.2. ANPASSUNG DER PLANUNG

5.2.1. Ambulanzen-/NEF-/Helikopter-Dispositive

Für die Profi-Dispositive gab es 2021 keine neue Planung oder Änderungen.

5.2.2. Bedenken im Zusammenhang mit dem Ambulanzen-Dispositiv von Visp und Goms

- Die Beibehaltung von Nachtambulanzen als Bereitschaftsdienst in Münster und als Pikettendienst in Visp ist mit Problemen bei der Personalrekrutierung verbunden. Die Situation wird noch erschwert durch tiefe Subventionsbeiträge, die sich aus der geltenden Richtlinie ergeben, weil das Tätigkeitsvolumen tief bis sehr tief ausfällt.

- Die Pikettambulanz in Visp wurde per 1. Januar 2022 vorübergehend durch eine neue, in Bitsch stationierte Nachtambulanz ersetzt.

- Gemäss Artikel 4 Absatz 1 und 1bis des Gesetzes über die Organisation des sanitätsdienstlichen Rettungswesens (GOSR) sowie gemäss Artikel 5 Absatz 1 der Verordnung hat die KWRO 19 Szenarien geprüft, um eine möglichst angemessene Lösung zu finden. Der auf dieser Analyse basierende Planungsbericht wurde im Mai 2022 in die Vernehmlassung geschickt. Der Bericht empfahl eine weitere in Gampel stationierte Nachtambulanz, die endgültige Aufhebung der Pikett-Nachtambulanz in Visp und die Verlegung der Nachtambulanz von Münster nach Bitsch oder Mörel.

- Die in der Vernehmlassung vorgeschlagenen Anpassungen wurden insgesamt positiv aufgenommen. Die Rückmeldungen auf die Vernehmlassung hoben jedoch die Schwierigkeit hervor, mit denen eine optimale und faire Verteilung der Ambulanzbasen über das gesamte Kantonsgebiet verbunden ist.

- Aus all diesen Gründen und aus Rücksicht auf die insbesondere im Goms geäusserten politischen Befürchtungen entschied sich der Staatsrat für eine in Fiesch stationierte 24-Stunden-Ambulanz als Ersatz für jene in Münster sowie für eine zusätzliche Nachtambulanz im Bereitschaftsdienst in Gampel-Steg und

die Aufhebung der Pikett-Nachtambulanz in Visp.

- Bis zum Abschluss des Ausschreibungsverfahrens für die Einrichtung einer neuen Basis in Fiesch wird das aktuelle Übergangsdispositiv beibehalten. Es umfasst eine 24-Stunden-Ambulanz in Münster, eine Nachtambulanz in Bitsch und eine Nachtambulanz in Visp.

- Der Staatsrat plant zudem, demnächst das gesamte sanitätsdienstliche Rettungsdispositiv des Kantons und dessen Finanzierung zu überprüfen. Damit will er auf die Forderungen reagieren, die während des Vernehmlassungsverfahrens geäussert wurden. Die vorgängigen Studien und Analysen sollen so rasch wie möglich durchgeführt werden.

5.2.3. Anpassung des MIL N

Anpassung der Planung des Mil N

Bis zur Einführung der Anwendung RescueVal im Jahr 2022, die der KWRO ermöglichen wird, sich bei der Anpassung der Planung des Mil N auf robuste Zahlen zu stützen, bemüht sie sich über neue Weisungen darum, die Dispositive von Rettern, Rettungsspezialisten, First Respondern, Hundeführern, Tauchern, SMUP-Ärzten, Notfallpsychologen und Public Respondern zu klären und an den aktuellen Bedarf anzupassen. Dabei berücksichtigt sie die Fähigkeiten und Besonderheiten der einzelnen Dispositive. Der Personalbestand wird jedes Jahr bei bilateralen Treffen zwischen der KWRO und den verschiedenen Rettungsorganisationen besprochen und dann in den Leistungsverträgen angegeben, die jede Rettungsorganisation an die KWRO binden.

5.2.4. Anpassung des Grossereignis-Dispositivs (SG)

Nach der ausgezeichneten Arbeit der Wiederaufnahme des KMS-Detachements Mittelwallis und seiner erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem KMS-Detachment des Chablais haben alle KMS-Kader Anfang 2021 vorgeschlagen, die beiden Einheiten zu fusionieren. Der Vorschlag wurde bei der KWRO positiv aufgenommen und wir haben an dieser Umstrukturierung und dem entsprechenden neuen Organigramm gearbeitet.

Das Direktionskomitee der KWRO hat diese Wahl durch folgende Ernennungen genehmigt :

- Herr Roland Eberhard zum Verantwortlichen des KMS-Detachements Unterwallis

- Herr Sébastien Michellod zum stellvertretenden Verantwortlichen des KMS-Detachements Unterwallis

- Herr Michaël Portner zum Verantwortlichen KMS-Fahrzeuge des Chablais

- Herr Nicolas Proton zum DETOX-Verantwortlichen

- Herr Mathieu Brocas zum OKP San-Verantwortlichen

- Herr Sébastien Eyer zum Verantwortlichen KMS-Anhänger (demnächst Logistikfahrzeug)

5.3. Ausschreibung Helikopter

Nach einer Beschwerde der Firma Héli-Alpes SA aus Sitten hat das Bundesgericht in seinem Urteil vom 21. August 2020 den Kanton Wallis aufgefordert, eine Ausschreibung für die erneute Vergabe der Leistungsaufträge bezüglich der Luftrettung gemäss dem Gesetz über die Organisation des sanitätsdienstlichen Rettungswesens und seiner Verordnung durchzuführen, die ein entsprechendes Verfahren in dieser Angelegenheit vorsehen

Die letzte vom Staatsrat validierte Planung des Luftrettungsdispositivs « Rettungsplanung » stammt aus dem Jahr 2003. Mit der Bedarfsanalyse 2022 lässt sich somit einschätzen, inwiefern das derzeit zur Verfügung stehende Dispositiv den Bedürfnissen der Bevölkerung entspricht.

Diese Bedarfsanalyse wurde Ende 2021 vom Verwaltungsrat und im März 2022 vom Staatsrat gut geheissen. Infolgedessen führt die KWRO gemäss der Verordnung über die Organisation des sanitätsdienstlichen Rettungswesens eine Ausschreibung unter den Akteuren durch, die in der Lage sein könnten, die erforderlichen Leistungen zu erbringen. Die Vergabe der Mandate ist für Ende 2022 geplant und der Beginn der Erbringung der Leistungen ist für Mai 2023 vorgesehen.

6. KOORDINATION

6.1. Koordinationssitzungen mit den Rettungsdiensten

Die KWRO hat die Rettungsdienste im Jahr 2021 dreimal auf Foren getroffen, aber auch in mehreren bilateralen Sitzungen zu verschiedenen operativen Themen.

Zu den Kernpunkten 2021 gehören folgende :

- Verteilung der SAP-Dateien und der IES-Logins für sanitätsdienstliche Grossereignisse

- Aktualisierung der eindeutigen Alarme per SMS für die Rettungswagen von z-zerzuben und Air-Glacières

- Implementierung von RescueTrack in allen Rettungswagen und den NEF des Kantons und Schnittstelle zu den Helikoptern.

- Implementierung des Tools Attrib bei allen Rettungsdiensten und entsprechende Schulungen

6.2. Bilaterale Sitzungen mit den Rettungsorganisationen

- Im Rahmen der Revision der Arbeitsweise und der Planung des Mil N hat die KWRO 2021 bilaterale Treffen mit jeder der 15 Rettungsorganisationen organisiert. Bei diesem Austausch konnten verschiedene Themen besprochen werden wie Ausbildung, Ausrüstung, Auslegung des Dispositivs, Struktur der Rettungsorganisation sowie spezifischere Aspekte für jede Organisation und/oder Art des Miliz-Dispositivs.

- Diese bilateralen Sitzungen werden von allen Beteiligten sehr geschätzt und werden künftig mindestens einmal pro Jahr stattfinden.

6.3. Sitzungen der TK, MK, AK

Die medizinische Kommission hat fünf Mal getagt und eine Reihe wichtiger Themen behandelt, darunter :

- Die Zusammensetzung der vier Kommissionen der KWRO
- Das Pflichtenheft für SMUP-Ärzte, Ärzte der RRO und Rettungsdienste.
- Die Zusammensetzung der Besetzungen und mögliche Abweichungen
- Die Kriterien der 2. Stufe
- Die Weiterbildung der Rettungssanitäter
- Die Ausrüstung der First Responder und der SMUP-Ärzte
- Die Revision des Miliz-Dispositivs
- Die geografische Abdeckung der NEF von Martinach und Rennaz
- Todesfeststellungen
- Das Dispositiv in der Region Goms

Die technische Kommission der KWRO hat vier Mal getagt und zahlreiche Punkte besprochen, darunter :

- Die Memo-Karten zum Sondieren von Lawinenschüttungen
- Die Funkkanäle K und E
- Die Ausrüstung für die RRO
- Die KWRO-Richtlinie bezüglich der IKAR
- Das Dispositiv der Rettungsspezialisten

Die Ausbildungskommission hat vier Mal getagt, um folgende Ausbildungen zu besprechen :

- Die drei Ausbildungstage des Ambulanzdispositivs
- Die Themen der Ausbildung der First Responder
- Die Einführungskurse der First Responder
- Die E-Learning-Plattform der KWRO
- Die künftige Restrukturierung der medizinischen Ausbildung für die Miliz-Einsatzkräfte
- Die Ausbildung der SMUP-Ärzte

6.4. Sitzungen mit den Blaulichtpartnern

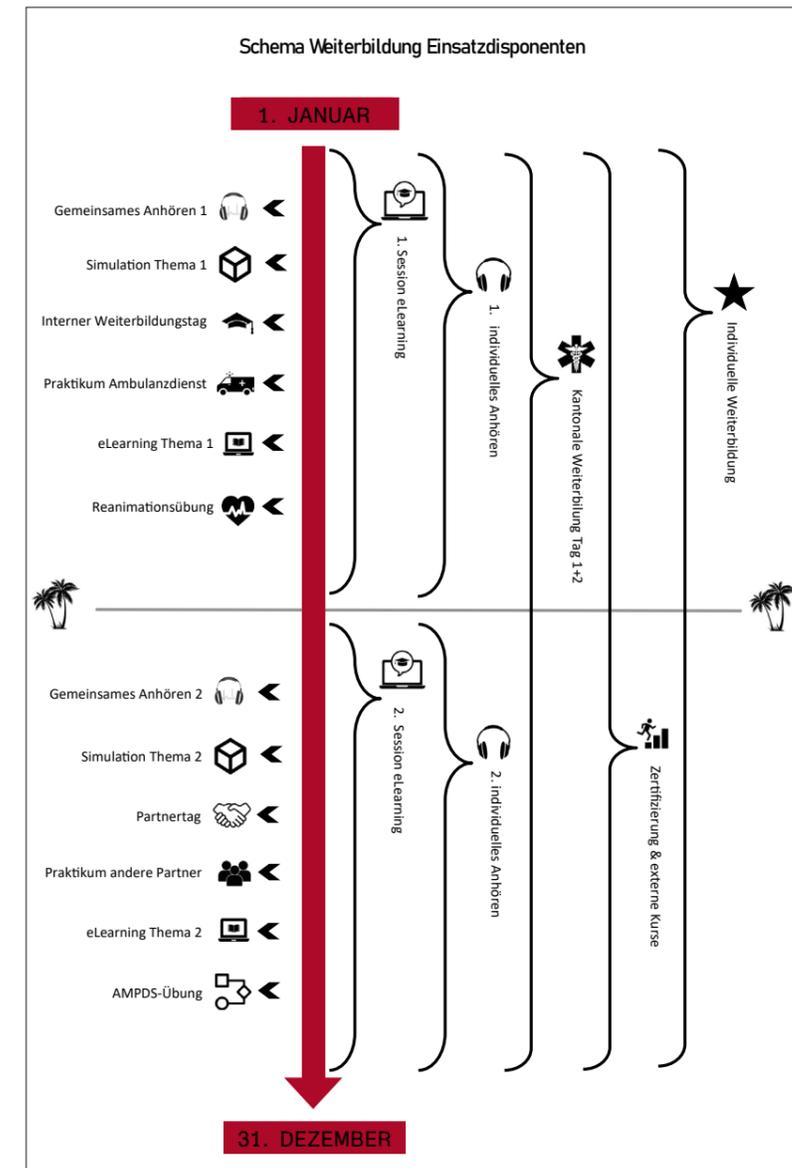
Die Koordination mit den Blaulichtpartnern ist ein entscheidender Punkt der operativen Tätigkeit. In diesem Sinne hat die KWRO im Rahmen verschiedener Projekte und der ständigen Verbesserung der Prozesse die Partner der Polizei, der Feuerwehr und des Zivilschutzes getroffen.

7. AUSBILDUNG

7.1. Interne Ausbildung

Disponenten

Der Weiterbildungsplan der Disponenten wurde 2021 überarbeitet, woraus sich untenstehendes Modell ergeben hat :



Admin

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung haben 2021 fast 120 Schulungsstunden absolviert, was 0,9% ihrer Arbeitszeit entspricht. Die Themen der Ausbildung waren sehr unterschiedlich, aber auch sehr spezifisch. Einige Schulungen betrafen den Datenschutz und die damit verbundenen ISO-Normen, die Führung von Gesundheitssystemen, das Buchhaltungsprogramm Abacus oder aber das Arbeitsrecht.

Es gab auch allgemeinere Kurse, die von mehreren Mitarbeitenden besucht wurden : Kommunikation, Deutschkurse oder BLS-AED. Die Direktion der KWRO regt alle Mitarbeitenden dazu an, Weiterbildungskurse zu belegen und spricht dieses Thema grundsätzlich bei den jährlichen Mitarbeitergesprächen an.

7.2. Ausbildungen für Einsatzkräfte des dispositivs pro N (Volumen, Rückmeldungen zur Zufriedenheit, E-Learning usw.)

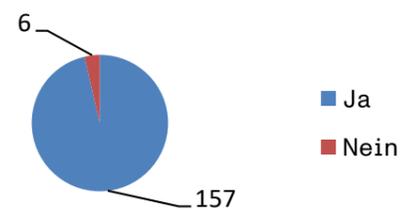
Die Einsatzkräfte des Profi-Dispositivs haben die Weiterbildung der KWRO zu folgenden Themen absolviert :

- **Tag 1** : Besondere Ereignisse–SAP- und IES-Dateien
- **Tag 2** : Crew Resource Management
- **Tag 3** im E-Learning : EKG und Verlegungen zwischen Spitälern

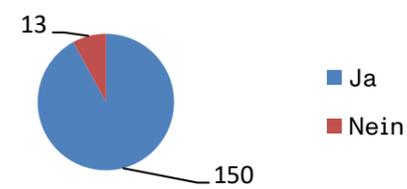
An diesen drei Tagen waren über 250 Teilnehmer dabei, was insgesamt 5700 absolvierte Schulungsstunden ergibt.

Die Schulungen werden einer Qualitätsbewertung unterzogen, die folgende Zahlen ergeben hat :

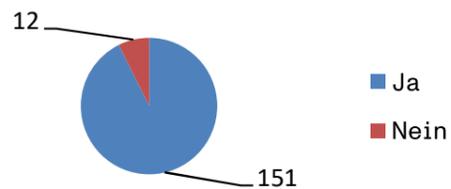
- Bringt der Kurs einen Mehrwert in Ihre Tätigkeiten ein ?



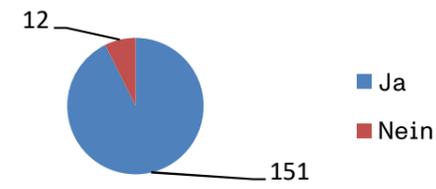
- Wurden Ihnen zusätzliche Kompetenzen für Ihre Tätigkeiten vermittelt ? Oder können Sie sie entwickeln ?



- Waren alle Voraussetzungen erfüllt, um das Ziel des Tages zu erreichen ?



- Waren Sie mit dem Referenten voll und ganz zufrieden ?



« An diesen drei Tagen waren über 250 Teilnehmer dabei, was insgesamt 5700 absolvierte Schulungsstunden ergibt. »





7.3. Schulungen für die Einsatzkräfte des Dispositivs MIL N (einschl. cv) (Volumen, Rückmeldung zur Zufriedenheit usw.)

- Nachdem die Schulungen aufgrund der Pandemie einige Monate im Standby-Modus verharren hatten, haben die Organisatoren und Einsatzkräfte das Programm der Aus- und Weiterbildung für alle Miliz-Einsatzkräfte schnell wieder aufgenommen, sei es für First Responder, Retter, Rettungsspezialisten, Hundeführer, Rettungstaucher, SMUP-Ärzte, Notfallpsychologen oder Public Responder. Einige von ihnen werden von den Rettungsorganisationen zusammengestellt, während andere zentralisiert von der KWRO in Zusammenarbeit mit Schulungszentren oder Samariternvereinen organisiert wurden.
- Insgesamt werden den Einsatzkräften des Mil N jedes Jahr über siebenzig Schulungen angeboten.

7.4. Ausbildungen/Übungen für Einsatzkräfte des Dispositivs SG (Volumen, Rückmeldungen zur Zufriedenheit usw.)

Die Weiterbildung des Grossereignis-Dispositivs wurde nicht unerheblich beeinträchtigt in der ersten Jahreshälfte. In der zweiten Jahreshälfte konnten die Schulungen und Übungen wieder aufgenommen werden, insbesondere mit dem Journée Technique Romande (JTR), der am 11. September von den Walliser KMS-Detachements organisiert wurde. Der JTR war dank seiner Plätze für praktische Übungen und der Mitwirkung der CGN ein voller Erfolg. Vielen Dank an das gesamte Team des KMS-Detachements und ganz besonders an Roland Eberhard und sein Team.

7.5. Teilnahme von Studenten aus dem Gesundheitsbereich an der Ausbildung

Die Zentrale 144 hat 2021 54 Praktikumstage ausgerichtet. Die COVID-bedingten Einschränkungen haben zu einer geringeren Anzahl von Praktikanten im Vergleich zu den Vorjahren geführt. 100 Schulungstage wurden für die Ausbildung von zwei neuen Disponentinnen während dieses Zeitraums ausgerichtet.

8. NOTRUF UND ALARME

8.1. 43'248 Anrufe bei der Notrufzentrale 144 lösten 2021 etwa folgendes aus :

- 18'000 Ambulanzeinsätze
- 1900 Helikoptereinsätze
- 2700 NEF-Einsätze
- 1076 Einsätze von First Respondern
- 1183 Einsätze von Rettungsspezialisten
- 47 Einsätze von Rettungstauchern
- 130 Einsätze von Hundeführern
- 966 Einsätze von Rettungstationen

8.2. Vereinheitlichung der Alarme

- Die Alarme für NEF, Ambulanzen und die Gesellschaft Air-Glacières wurden vereinheitlicht, sodass die Dispositionszeiten optimiert werden konnten.

8.3. Monitoring der Dispositionszeiten

- Im Durchschnitt hat die Notrufzentrale 144 über 90% der Anrufe in weniger als 10 Sekunden angenommen und in 216 Sekunden einen Rettungswagen aufgeboden. Das Ziel für 2022 ist mit 180 Sekunden gesetzt.

8.4. Monitoring der Einsatzdisposition (AQUA)

2021 nicht verfügbar

8.5. Aktualisierung von Verfahren

- 37 Verfahren wurden 2021 aktualisiert

8.6. Instant View

- 2021 wurden im Rahmen des Pilotprojekts Visio-Notrufzentrale 56 Video-Anrufe getätigt.

9. EINSÄTZE

9.1. Zahlen (EINSCHL. EL SAN / LNA UND CW)

- 2021 ertönten 24 EL San / LNA-Alarme, um über eine Führung bei einem Grossereignis zu verfügen. Glücklicherweise war nur bei sieben dieser Alarme eine Präsenz vor Ort erforderlich, um die anwesenden Teams zu koordinieren.
- Die Anwendung Momentum ertönte 2021 über 200 Mal. Insgesamt haben 857 Public Responders die ihnen angebotene Mission angenommen, sodass 353 von ihnen vor Ort tätig werden konnten.

9.2. RescueTrack

- Um auf die immer wiederkehrenden Probleme beim Leiten und Verfolgen von Rettungsfahrzeugen zu reagieren, wurde in allen Ambulanzen und NEF des Kantons ein neues System installiert. Dieses « RescueTrack » genannte System basiert auf einem im Fahrerhaus installierten Gehäuse, das Ausrückungsanweisungen empfangen, Einsatzzeiten quittieren und die Wegstrecke zum Einsatzort aufzeichnen kann. In der Notrufzentrale zeigt das System auf einer allgemeinen Karte alle Fahrzeuge mit ihrem Status und ihren Fahrten in Echtzeit an.
- Das System wurde auch in den Rettungshubschraubern implementiert. Diese Installation hat kein Navigationsgehäuse, sondern ist mit den an Bord befindlichen Positionsbestimmungssystemen gekoppelt und ermöglicht ebenfalls und auf derselben Karte wie der für Landfahrzeuge, in Echtzeit die Position der Helikopter-Einsatzmittel zu verfolgen.

9.3. Kanal K

- Nach der Verbesserung der Abdeckung der Regionen von Aletsch, Val d'Anniviers, Bagnes, Ferret und Val d'Illicz, die Ende 2020 vorgenommen wurde, wurde die Ausweitung der Abdeckung von Kanal K weiter vorangetrieben. Im November wird auf der Höhe von Bex eine neue Anlage in Betrieb genommen, um den Empfang im Chablais zu verbessern.

- Zusätzliche Installationen zur Gewährleistung einer angemessenen Abdeckung des Saastals und des Val d'Hérens wurden projektiert; erstgenannte befindet sich zurzeit in der Phase der Vernehmlassung, während für die zweite das Bewilligungsverfahren für eine Inbetriebnahme im Jahr 2022 läuft.

9.4. Attrib

- Für den gesamten Sektor des professionellen Rettungswesens wurde die neue App „Attrib“ implementiert, die die Dokumentation des Einsatzprotokolls (FIP) unterstützen soll.
- Mit dieser App füllen Ambulanzen, NEF und Luftrettungsdienste ein Einsatzprotokoll für den Rettungsauftrag aus und erfassen die medizinischen und administrativen Daten des Patienten von der ersten Versorgung am Ereignisort bis zum Spital.
- Diese auf mobilen Tablets basierende Lösung ersetzt das Papierformular, das mit digitalen Stiften ausgefüllt wurde.
- Dank der höheren Datenqualität können neue und umfangreichere statistische Auswertungen und Indikatoren generiert werden, was sowohl den Rettungsdiensten als auch der KWRO und der Dienststelle für Gesundheitswesen zugutekommt.

9.5. ESMUR

- Im Juli 2020 wurde das Pilotprojekt eSMUR, durch das der Betrieb der NEF-Ressourcen optimiert werden soll, eingeleitet; am 31. Dezember 2021 wurde es abgeschlossen.
- Die Ziele der ärztlichen Betreuung von Rettungseinsätzen aus der Entfernung in geeigneten Situationen und die Begrenzung des physischen Einsatzes des Arztes vor Ort allein mit dem Ziel, fachliche Massnahmen zu ergreifen, die in seine alleinige Kompetenz fallen, wurden im Hinblick auf die Volumen nicht erreicht.
- Im Rahmen des Projekts konnten jedoch

verschiedene Analysen der Aufgebotsabläufe beim mobilen Notarztdienst und dessen Mehrwert durchgeführt werden.

- An die Stelle des ursprünglichen Ziels – nämlich die Erhöhung der Verfügbarkeit des mobilen Notarztdienstes – trat das Bemühen um eine Verringerung des übermässigen Aufbietens in der Notrufzentrale. Im Rahmen dieses überarbeiteten Ziels wurde den Disponentinnen und Disponenten der Notrufzentrale Ende des Jahres ein anderes Tool zur Verfügung gestellt, um ihnen visuellen Zugang zum Patienten und/oder zum Ort des Geschehens zu verschaffen. Dieses neue, an eSMUR angelehnte Pilotprojekt wird in einem streng begrenzten und gesicherten Rahmen umgesetzt, in dem die vertrauliche Behandlung personenbezogener Daten gewährleistet ist.

10. KOMMUNIKATION

10.1. Anzahl der Veröffentlichungen in den sozialen Netzwerken

- Facebook : 30 Veröffentlichungen, die zu 174'605 Aufrufen, 168 Kommentaren und 3'500 Likes führten.

10.2. Website

- Die Website der KWRO ermöglicht nicht nur, die Notrufnummern zu veröffentlichen, die Missionen zu erläutern und die zahlreichen Partner der KWRO vorzustellen, sondern auch über den Stand des sanitätsdienstlichen Rettungsdienstes und über Projektfortschritte zu informieren. Die Website der KWRO wird einer umfassenden Neugestaltung unterzogen. Ihr neues Erscheinungsbild dürfte Anfang 2023 fertiggestellt sein.

10.3. Mitteilungen an PR über die Anwendung Cœur Wallis

- 32 News wurden über die App Momentum veröffentlicht

11. QUALITÄTSKONTROLLE

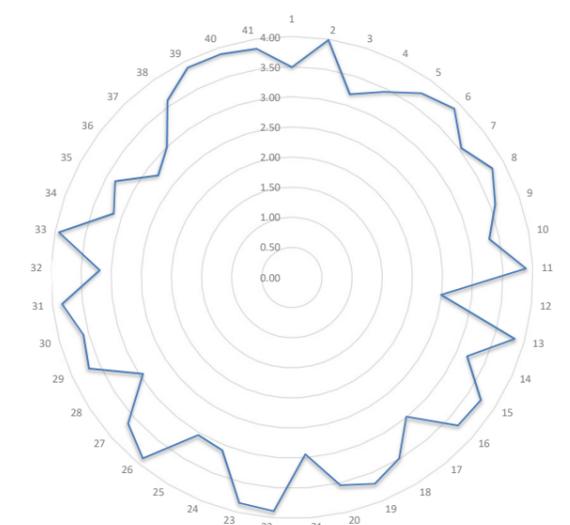
11.1. Fragebogen zur Zufriedenheit mit dem Covid-Management

- An alle Partner der KWRO wurde ein Fragebogen zum Management während der COVID-Krise geschickt. Die Ergebnisse deuten auf ein gutes bis recht gutes Management hin, wobei die KWRO bei den verschiedenen Anfragen, beispielsweise zu Ausrüstung oder den geltenden Empfehlungen, Unterstützung leistete.

11.2. Interne Zufriedenheit

- Bei jedem jährlichen Mitarbeitergespräch teilt der jeweilige Mitarbeiter sein Mass an Zufriedenheit mit seiner Funktion innerhalb der KWRO, seinem Arbeitsumfeld und seiner Betreuung mit.
- Auf der Grundlage der Auswertungen für 2021, die im ersten Halbjahr 2022 erfolgte, ist das Zufriedenheitsniveau der Mitarbeitenden in der folgenden Grafik dargestellt, wobei 2,5 das wünschenswerte Mindestniveau ist.

Zufriedenheit der Mitarbeitenden der KWRO 2021



- 32 News wurden über die App Momentum veröffentlicht

Punkte, die besondere Aufmerksamkeit verdienen, betreffen im Wesentlichen die Arbeitsbelastung und die Menge der Arbeit, die Kommunikation und die Verbreitung von Informationen sowie die zur Verfügung gestellten Arbeitsmittel und Tools. Jeder Punkt war Gegenstand von Verbesserungsmassnahmen, die im Laufe des Jahres 2021 umgesetzt wurden.

11.3. Qualitätssicherungsbesuche bei den Rettungsdiensten

Im Jahr 2021 konnten Qualitätssicherungsbesuche bei den Rettungsdiensten durchgeführt werden. Zu den behandelten Punkten gehörten :

- Management des Bestands an Polycom-Geräten
- Weisung betreffend Einsatzrüstung
- Management der Fahrzeuge
- Einhaltung des ArG
- Hygienekonzept und Abfallbewirtschaftung
- Management delegierter medizinischer Handlungen
- Medikamentenmanagement

Die Rettungsdienste entsprachen den Erwartungen, wobei es einige Punkte für erwartete Verbesserungen gab, die erneut überprüft wurden—einige bereits im Jahr 2021.

12. PROJEKTE

12.1. Zusammenführung der Notrufzentralen

Heute gliedert sich das Projekt in drei grosse Bereiche :

- Der erste betrifft das Gebäude, in dem die Zentralen 117, 118 und 114 sowie eine bedeutende IT-Infrastruktur der kantonale Dienststelle für Informatik (KDI) untergebracht werden sollen. 2021 musste die Arbeitsgruppe « Gebäude » einen Rekurs gegen die Vergabe des Auftrags über die Ausführung der erdbebensicheren Pfähle für das Gebäude hinnehmen. Der Rekurs

konnte vor Ende des Jahres beigelegt werden und hat daher nur zu einer Verzögerung von einigen Monaten geführt. Diese Verzögerung dürfte im weiteren Verlauf das Projekts teilweise aufgeholt werden.

- Der zweite Bereich betrifft das Einsatzleitsystem (ELS), das das Kernstück für das operative Management jeder Blaulichtorganisation bildet. An dieses System werden die Notrufe geleitet und dort bearbeitet. Zudem gehen von diesem neuralgischen System auch die Einsatzbefehle für die jeweiligen Einsatzmittel aus. Die Arbeitsgruppe « ELS », die sich aus Technikern und operativen Verantwortlichen aller beteiligten Parteien zusammensetzt, war im Jahr 2021 stark gefordert. Es konnte ein detailliertes Pflichtenheft erarbeitet werden, das die Auswahl des gemeinsamen Tools für die drei Zentralen ermöglichen wird. Dieses Tool wird ihnen ermöglichen, mit maximaler Effizienz zu arbeiten und gleichzeitig die Besonderheiten der Missionen jedes Partners zu berücksichtigen und dabei kurz- und mittelfristige Weiterentwicklungsmöglichkeiten zu gewährleisten.
- Der dritte Bereich betrifft alle Aspekte der technischen und IT-Infrastrukturen. Es wurden Punkte bezüglich der Sicherheit ausgearbeitet. Weitere werden ab 2024 ausgearbeitet.

Insgesamt schreitet das Projekt zur Zufriedenheit aller Partner voran und es hat bisher keine Blockaden oder erhebliche Verspätungen gegeben. Der Betrieb dieser neuen Anlagen dürfte Ende 2024 oder Anfang 2025 aufgenommen werden, wenn es bei einem zügigen, ehrgeizigen und gut strukturierten Arbeitsrhythmus bleibt.

Es darf jedoch nichts überstürzt werden. Denn man sollte bedenken, dass es sich hier um ein Projekt handelt, das unsere Einsatzzentralen und unseren Kanton für die nächsten 50 Jahre betreffen wird.

13. FINANZBERICHT

Bilanz per 31. Dezember 2021 :

AKTIVEN	2021	2020
BEWEGLICHES VERMÖGEN		
Kasse	901	2 285
Bank	5 635 549	5 330 020
Liquidität	5 636 450	5 332 305
Forderungen aus Güterverkäufen und erbrachten Dienstleistungen	213 588	236 677
Forderungen gegenüber Staat Wallis (Investitionen)	234 708	377 094
Forderungen gegenüber Staat Wallis (Subventionen noch zu erhalten)		
Forderungen gegenüber Staat Wallis (Subventionen)		
Forderungen	448 295	613 771
Transitorische Aktiven	232 278	181 624
TOTAL BEWEGLICHES VERMÖGEN	6 317 024	6 127 700
UNBEWEGLICHES VERMÖGEN		
Finanzanlagen	2 235	0
Investitionen	8 587 470	7 956 263
./. Subventionen Staat Wallis	-8 587 470	-7 956 263
Sachanlagen	0	0
TOTAL UNBEWEGLICHES VERMÖGEN	2 235	0
TOTAL AKTIVEN	6 319 259	6 127 700

PASSIVEN	2021	2020
FREMDKAPITAL		
Verpflichtungen aus Güter- und Dienstleistungsanschaffungen	829 285	1 240 454
Löhne und Soziallasten	685 643	607 652
Verpflichtungen gegenüber Staat Wallis	1 000 601	3 000 922
Kurzfristige Verpflichtungen	2 515 529	4 849 028
Transitorische Passiven	1 134 268	854 700
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	3 649 797	5 703 728
Verpflichtungen gegenüber Staat Wallis (Subventionen)	2 640 318	389 828
Langfristige Verpflichtungen	2 640 318	389 828
Fonds Prävention	16 081	21 081
Fonds Schenkungen	13 063	13 063
Zweckgebundene Fonds	29 144	34 144
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	2 669 462	423 972
TOTAL FREMDKAPITAL	6 319 259	6 127 700
EIGENKAPITAL		
Jahresergebnis	0	0
TOTAL EIGENKAPITAL	0	0
TOTAL PASSIVEN	6 319 259	6 127 700

Erfolgsrechnung 2021

Die Jahresrechnung 2021 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 12'499'510 ab. Davon entfallen CHF 11'934'951 auf die KWRO, CHF 236'299 auf die Hotline des ärztlichen Notfalldienstes und CHF 328'261 auf die Aufgaben der KWRO im Zusammenhang mit COVID-19. Der Staatsrat, das Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur sowie das Kantonale Führungsorgan haben der KWRO mehrere Zusatzaufgaben übertragen, um den Bedürfnissen der Bevölkerung bezüglich COVID-19 nachzukommen.

ERFOLGSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2021

	Geschäftsjahr 2021	Budget 2021	Geschäftsjahr 2020	Abweichung Rechn. 2021 - Budget 2021	Abweichung Rechn. 2021 - Rechn. 2020
Betrieblicher Ertrag					
d), j) Betriebseinnahmen*	228 459	250 000	309 854	-21 541	-81 395
d), h) Einsätze	380 147	400 000	311 087	-19 853	69 060
Andere Einnahmen	49 501	39 676	65 686	9 825	-16 185
Ertrag	658 108	689 676	686 627	-31 569	-28 519
Aufwand					
b), f) Personalaufwand	-6 112 227	-6 903 092	-6 491 468	790 866	379 242
c), g) Anderer Betriebsaufwand	-2 516 968	-2 461 852	-2 813 972	-55 116	297 004
a), i) Subventionen für die Partner	-4 336 804	-5 872 632	-4 179 883	1 535 828	-156 921
k) Nicht rückforderbare Kosten	-176 483	-200 000	-96 740	23 517	-79 744
e) Finanzaufwand	-15 136	-2 100	-2 300	-13 036	-12 837
Aufwand	-13 157 618	-15 439 676	-13 584 362	2 282 058	426 744
BETRIEBLICHES ERGEBNIS	-12 499 510	-14 750 000	-12 897 735	2 250 490	398 225
Staatsbeteiligung	12 499 510	14 750 000	12 897 735	-2 250 490	-398 225
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0	0

* Taxen und telefonische Auskünfte

Die Hotline des hausärztlichen Bereitschaftsdienstes wurde Anfang Oktober 2020 an Medi24 ausgelagert. Die Jahresrechnung 2021 weist Kosten der Leitstelle der hausärztlichen Bereitschaftsdienste für Kinder und Erwachsene bei Medi24 von insgesamt CHF 236'299 aus, während es in der Jahresrechnung 2020 noch CHF 620'712 waren. Denn letztere enthielten noch etwa CHF 400'000 an Entschädigungen für den Bereitschaftsdienst der Leitstellenärzte während des ersten Halbjahrs und etwa CHF 200'000 an Kosten und Pauschalen für die Einrichtung der Leitstelle des hausärztlichen Bereitschaftsdienstes für Kinder und Erwachsene bei Medi24.

Bezüglich der COVID-19-Missionen beliefen sich die Ausgaben 2021 auf CHF 328'261, gegenüber CHF 773'342 im Jahr 2020. 2020 hatte die KWRO eine kantonale COVID-19-Hotline und eine Infostelle für die Bevölkerung und zur Bekanntmachung der Schutzkonzepte (info.covid@ocvs.ch) eingerichtet. Während die Hotline an die Gesundheitsförderung Wallis übertragen wurde, blieb das Management der Infostelle info.covid bei der KWRO.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 12'499'510 ab. Budgetiert waren CHF 14'750'000. Die Abweichung von CHF 2'250'490 ist zu zwei Dritteln auf die Subventionen für die Partner zurückzuführen und zu einem Drittel auf die abgesagten Ausbildungen vom Frühling. Lässt man die Subventionen ausser Acht, wurde das Budget der KWRO zu 95% ausgeschöpft.

Die Minderausgaben gegenüber dem Budget lassen sich hauptsächlich mit folgenden Punkten erklären :

- a) **CHF 1'535'828** an Subventionen, davon :
- CHF 1'191'063 weniger Subventionen an die Ambulanzdienste als budgetiert. Das Budget 2021 wurde im Frühling 2020 zu Beginn der COVID-19-Pandemie erstellt. Daher wurde von einer pessimistischen Entwicklung der Einsätze und Einnahmen ausgegangen. Doch die Einsätze nahmen um 5% und die Einnahmen um 8% zu.
 - CHF 189'342 für die Ausbildungsunterstützung. Aufgrund der Pandemie hatten die Ambulanzdienste deutlich weniger Praktikanten als vorgesehen. Die KWRO gewährt eine Subvention von CHF 300 pro Praktikant und Praktikumswoche in einem Ambulanzdienst.
 - CHF 145'410 aus dem Pilotprojekt eSMUR, bei dem es zu deutlich weniger Einsätzen kam als vorgesehen.
- b) **CHF 790'866** weniger Personalaufwand als budgetiert, davon :
- CHF 319'771 aufgrund der pandemiebedingten Annullation der Ausbildungen zwischen Januar und März 2021.
 - CHF 266'785 beim Personal der Administration und der Notrufzentrale. Einerseits waren die Ausbildungsausgaben aufgrund der Pandemie tiefer als budgetiert, andererseits wurden bestimmte neue Mitarbeitende erst am Ende des Jahres 2021 angestellt, obwohl ihre Anstellung im Budget bereits Anfang Jahr vorgesehen war.
 - CHF 255'177 für die Leitstelle des hausärztlichen Bereitschaftsdienstes. Die Pauschalen und Kosten für die Leitstelle des hausärztlichen Bereitschaftsdienstes für Erwachsene und Kinder sind deutlich niedriger als erwartet.

Im Gegenzug waren die folgenden Ausgaben höher bzw. die folgenden Einnahmen tiefer als budgetiert :

- ./.. **CHF 55'116** anderer Betriebsaufwand, weil die Kosten für die Aufgaben im Zusammenhang mit COVID-19 nicht budgetiert waren. Darunter fallen hauptsächlich die Kommunikationskosten für die Hotline bei der Gesundheitsförderung Wallis.
- ./.. **CHF 41'397** weniger Einnahmen als budgetiert bei den Miliz-Einsätzen und den Taxen, weil im Jahr 2021 eine tiefere touristische Aktivität verzeichnet wurde als in den Jahren vor der Pandemie.
- ./.. **CHF 13'036** höherer Finanzaufwand als budgetiert aufgrund der Einführung von Passivzinsen im Juli 2021.

Gegenüber der Vorjahresrechnung ist der Aufwandüberschuss um CHF 398'225 tiefer. Dies ist hauptsächlich auf folgende Punkte zurückzuführen :

- CHF 379'242** weniger Personalaufwand, einerseits aufgrund der Verbuchung der Personallöhne der kantonalen COVID-19-Hotline im Jahr 2021 und andererseits

aufgrund des Transfers der Leitstelle des hausärztlichen Bereitschaftsdienstes für Erwachsene und Kinder zu Medi24 und der Einstellung der Entschädigungszahlungen an die diensthabenden Ärzte.

- g) **CHF 297'004** weniger « Anderer Betriebsaufwand » als im Vorjahr, einerseits aufgrund der Auslagerung der Leitstelle des hausärztlichen Bereitschaftsdienstes an Medi24 und andererseits in Zusammenhang mit der Einrichtung der kantonalen COVID-19-Hotline.
- h) **CHF 69'060** höhere Einnahmen bei den Miliz-Einsätzen 2021 gegenüber 2020 aufgrund der pandemiebedingten Schliessung der Bergbahnen Mitte März 2020.

Im Gegenzug waren die folgenden Ausgaben höher bzw. die folgenden Einnahmen tiefer als budgetiert :

- i) **CHF 156'921** mehr Subventionen für die Partner insbesondere aufgrund der neuen Tages-Ambulanzbasis in Gampel-Steg und der Ausweitung des bisherigen 12-Std.-Dienstes im Entremont auf einen 24-Std.-Dienst.
- j) **CHF 81'395** weniger Taxeneinnahmen, insbesondere aufgrund der Auslagerung der Leitstelle des hausärztlichen Bereitschaftsdienstes an Medi24 und des damit verbundenen Wegfalls der Einnahmen aus den Anruftaxen.
- k) **CHF 79'744** mehr nicht rückforderbare Kosten als im Vorjahr. Die Zahl der Helikoptereinsätze, bei denen es entweder keinen Patienten zu transportieren gab oder die aufgrund einer Wetterverschlechterung oder erfolglosen Suche annulliert wurden, war im Jahr 2021 doppelt so hoch (40 Situationen) wie 2020 (20 Situationen).



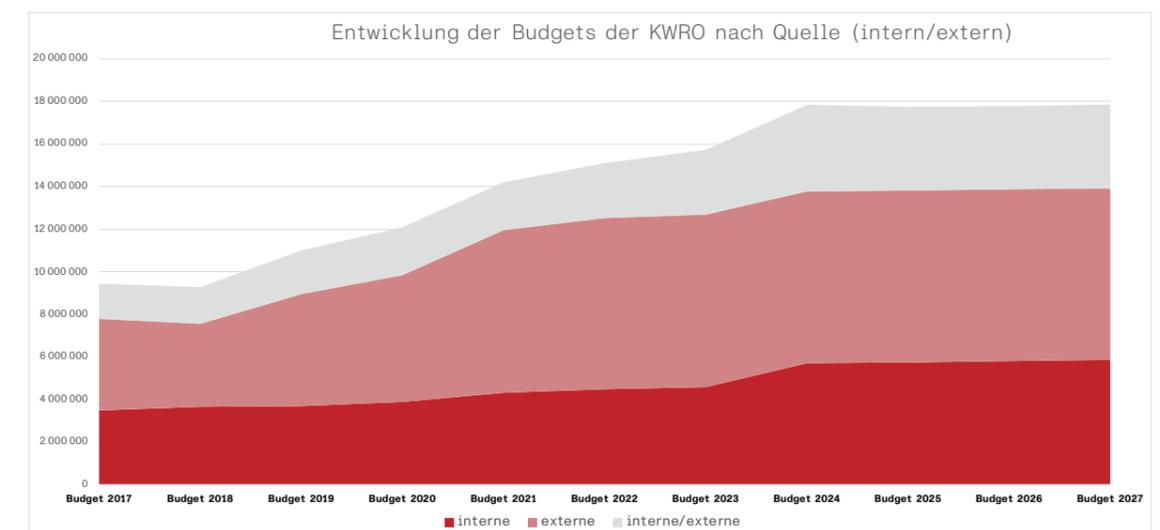
14. ENTWICKLUNG DER BUDGETS DER KWRO

Die Budgets der KWRO stiegen in den vergangenen Jahren kontinuierlich an. Dies ist hauptsächlich auf externe Faktoren zurückzuführen (siehe orange Zone in untenstehender Grafik), insbesondere auf die Subventionen für das Profi- und Miliz-Dispositiv. So haben sich etwa die Subventionen für letztere zwischen 2017 und 2020 verdoppelt. Die Zunahme zwischen 2021 und 2022 ist durch eine zusätzliche Nachtambulanz im Entremont und die neue Tages-Ambulanzbasis in Gampel-Steg bedingt.

Bei den internen Budgetposten (in der Grafik blau), welche hauptsächlich aus den Löhnen der KWRO-Mitarbeitenden bestehen, kam es zwischen 2017 und 2020 nur zu einer leichten Zunahme. Basierend auf dem Entscheid des Staatsrates und Grossen Rates ist im Rahmen der Zusammenführung der Polizei- und Sanitätszentrale im selben Gebäude auch die Anschaffung eines gemeinsamen Einsatzleitsystems (ELS) vorgesehen. Für die Lancierung und den Betrieb dieses ELS wird eine zusätzliche Vollzeitstelle geschaffen.

Der Budgetanstieg um 2 Mio. Franken im Jahr 2024 ist auf den Umzug ins neue Zentralgebäude zurückzuführen. Einerseits wird die Miete rund 1 Mio. Franken mehr betragen, andererseits sind für die Rückzahlung des vorfinanzierten ELS und dessen Wartung ca. weitere 1 Mio. Franken vorgesehen.

Die graue Zone in der Grafik betrifft Budgetfaktoren, die sich nicht eindeutig als intern oder extern festlegen lassen, z.B. die Soziallasten oder die Wartung und Lizenzgebühren für Software.



15. INVESTITIONSBUDGET 2021

Das Investitionsbudget 2021 belief sich auf insgesamt CHF 1'181'812. Per 3. März 2022 waren rund CHF 444'000 (38%) davon ausgegeben. Nachfolgend die wichtigsten Kernpunkte :

Mehrere Investitionsbudgets wurden noch nicht ausgegeben, weil die Verfügbarkeiten von Lieferanten für die Annahme und Bearbeitung von Offertanfragen aufgrund der Pandemie begrenzt waren. Zudem waren die Lieferzeiten bei erteilten Bestellungen deutlich länger als üblich.

Im Jahr 2021 konnte der Ambulanzdienst von Martinach sein Fahrzeug ersetzen. Die Beteiligung der KWRO beträgt CHF 140'000 pro Ambulanz. Auch mit der Anschaffung von zwei neuen Fahrzeugen für sanitätsdienstliche Grossereignisse wurde 2021 begonnen. Der Anschaffungsprozess für Fahrzeuge ist langwierig, da er zunächst die Erstellung eines Pflichtenheftes vorsieht, auf dessen Grundlage die Anbieter ihre Offerten erstellen. Nach Eingang dieser Offerten werden sie analysiert und auf die beste

wird der Auftrag erteilt. Dann wird das Fahrzeug bestellt. Dieser Prozess dauert üblicherweise ein Jahr, aber aufgrund der Pandemie hat er sich auf 18 Monate verlängert.

Da die Polizei die Übertragung analoger Funksignale über die Polycom-Anlage eingestellt hat, war die KWRO gezwungen, ihr eigenes Netz von Funkempfängern/-sendern einzurichten, um den Dienst von Kanal K (sanitätsdienstliche Kommunikation mit den Luftrettungsmitteln) und Kanal E (Notrufkanal für die Öffentlichkeit) aufrechtzuerhalten. Die Anlage wurde nach und nach auf dem gesamten Territorium des Kantons implementiert, sodass eine vollständige Abdeckung gewährleistet ist, ausser in einigen Gebieten, wo die Abdeckung durch Funkwellen aufgrund des Geländereiefs eingeschränkt ist. Folglich wurde Anfang 2021 mit dem Hinzufügen neuer Antennen begonnen, was im Laufe des Jahres 2022 abgeschlossen sein wird.



Jahr	Gegenstand	Budget	Bereits verrechnet	Restbetrag	Bemerkungen	
2021	Gilets First Responder	35 000	0	35 000	Austausch der Gilets der Miliz-Einsatzkräfte (First Responder)	
	Backup-Zentrale	10 000	0	10 000	Ersatz der Basis-Hardware der Backup-Zentrale am Standort Sitten	
	Alarmkonzept und POC	25 000	0	25 000	Mit dem Ziel, Alarme von vernetzten Gegenständen wie etwa Uhren über die Notrufzentrale entgegennehmen zu können, wird ein Projekt bzw. ein Konzept geprüft.	
	ELS3 - Geopost	30 000	20 276	9 724	Einsetzen neuer aktualisierter Karten in das Einsatzleitsystem ELS3	
	Qlik und Statistiken WGO	30 000	0	30 000	Entwicklung von Monitoring-Tools	
	RescueVal	33 000	0	33 000	Zusätzliches Budget für die Implementierung eines Tools für Einsätze, die Verfolgung von Ausbildungen und die Fakturierung von Miliz-Einsatzkräften	
	Software für Inventar	102 857	79 275	23 583	Um die Verfügbarkeit und die Qualität von Rettungsausrüstung zu gewährleisten, wurde ein einheitliches und zentralisiertes Management von Ausrüstung entwickelt.	
	Telemedizin	32 000	0	32 000	Telemedizinprojekt, um den Ärztemangel abzufedern	
	Tenues GAS	0	0	0	Achat d'une tenue pour le dispositif du groupe d'appui sanitaire (GAS), qui intervient lors de manifestations importantes et d'événements majeurs	
	Ersatz des Mittelwalliser Fahrzeugs	145 000	41 406	103 594	Ersatz des Anhängers durch eine Zugmaschine, die die Implementierung der Logistik bei bedeutenden Veranstaltungen oder sanitätsdienstlichen Grossereignissen im Mittelwallis ermöglicht.	
	Ambulanzen - HVS Martigny	140 000	46 667	93 333	Ersatz der Ambulanz für Martinach, die im zweiten Halbjahr 2021 bestellt wurde.	
	eFIP - Attrib	63 425	62 544	881	Ersatz des Einsatzprotokolls (FIP) der Rettungsdienste durch die Lösung, die im Kanton Waadt genutzt wird.	
	eFIP-Tablets	50 000	50 000	0	Kauf von iPads für die Nutzung der neuen FIP-Lösung	
	Masimo	30 000	27 625	2 375	Gerät zur Messung des ausgeatmeten Kohlendioxids, um einzuschätzen, ob eine Sauerstoffverabreichung erforderlich ist.	
	KMS-Fahrzeug	50 000	0	50 000	Kauf eines Fahrzeugs für den Transport des Personals des KMS-Detachements des Chalais bei sanitätsdienstlichen Grossereignissen	
	Kanal E und K	170 000	34 449	135 551	Installation neuer Antennen an Orten, an denen die Abdeckung durch Kanal E und K nicht zufriedenstellend ist.	
	Planungssimulation	100 000	13 230	86 770	Kauf eines Tools, das die Simulation von Fahrten eines professionellen Einsatzmittels innerhalb der Reaktionszeiten, bei Simultaneinsätzen usw. ermöglicht.	
	Kaderbekleidung	10 000	0	10 000	Kauf von Kleidung für die Kader der KWRO	
	Internetauftritt und neues Logo	50 000	26 157	23 843	Neues Corporate Design der KWRO	
	Backup	27 871	27 871	0	Ersatz der erforderlichen Ausrüstung zur Erstellung von Backups	
	Neue Stühle	24 909	0	24 909	Neue Stühle für die Notrufzentrale	
	Neue Bildschirme	22 750	13 968	8 782	Neue Bildschirme für die Mitarbeitenden der KWRO	
	Total Investitionsbudget 2020		1 181 812	443 465	738 347	

16. BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG ZUHANDEN DES VERWALTUNGSRATES DER KANTONALEN WALLISER RETTUNGSORGANISATION (KWRO), SIDERS

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Kantonalen Walliser Rettungsorganisation (KWRO) bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Erstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Erstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

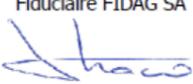
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den Bestimmungen des Walliser Gesetzes über die Organisation des sanitätsdienstlichen Rettungswesens (GOSR) und der entsprechenden Verordnung (VOSR).

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728A Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Erstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Fiduciaire FIDAG SA

Jean-Claude De Iaco
Expert-réviseur agréé
Réviseur responsable


Yves Darbellay
Expert-réviseur agréé

Siders, 12. April 2022

17. DANK

Unser Ziel ist es, die Patientenversorgung stetig zu verbessern. Hierzu müssen wir :

- Veränderungen frühzeitig erkennen, klare Zielvorstellungen entwickeln und diese in eine zielgerichtete Strategie umwandeln,
- uns immer wieder fragen, wie wir unsere Organisation zukunftsfit machen können.

Hierbei können wir auf unsere Mitarbeitenden bauen, die sich Tag für Tag für die Verbesserung der KWRO und ihres Rettungsdispositivs einsetzen. Ihnen sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

Unser Dank geht auch an alle Miliz- und Profi-Einsatzkräfte, die sich im übertragenen wie im wörtlichen Sinne für die Bevölkerung einsetzen.

Der Verwaltungsrat der KWRO setzt sich voll und ganz für die Belange unserer Organisation ein und unterstützt unermüdlich die Direktion. Dafür danken wir all seinen Mitgliedern ganz herzlich.

Ein grosses Merci an die Behörden, an unseren Staatsrat Mathias Reynard sowie an das Team der Dienststelle für Gesundheitswesen mit ihrem Chef Victor Fournier.

« Unser Ziel ist es, die Patientenversorgung stetig zu verbessern »

IMPRESSUM

AUSGABE & REDAKTION
OCVS - KWRO

GRAFIKDESIGN
ozalid-design.ch

SCHAUBILDERN UND TABELLEN
Walliser Observatorium der Gesundheit

DRUCK
Ronquoz Graphix - Sitten



OCVS

PLANZETTE STRASSE 53

3960 SIDERS

027 603 62 60

OCVS.CH